

Die Seele Dänemarks

Die Lektorin Marlene Hastenplug hat gemeinsam mit Studierenden ihres Übersetzungsseminars einen Band mit Erzählungen aus Dänemark herausgebracht.



ren Sprachen keine Selbstverständlichkeit, denn das Englische besitzt als Lingua Franca leider in Skandinavien eine gewisse Dominanz, die dem Austausch zwischen Norwegisch, Schwedisch und Dänisch eher schadet.“

Ungesagtes, Rätselhaftes und Offenes

Übersetzer*innen sind Brückenbauer zwischen Ländern und Kulturen, ermöglichen Einblicke in andere Mentalitäten und Denkweisen und tragen damit auch zur Verständigung bei. Krimis aus Skandinavien sind in Deutschland sehr erfolgreich – warum also Erzählungen? „Erzählungen sind zum einen eine dankbare Textsorte für (solche) Seminare/Übersetzungsseminare: So kann jede/r Studierende/r sich eine Erzählung vornehmen, so war es auch in unserem Seminar/Fall: zehn Erzählungen für zehn Studis, das passte ganz wunderbar.“ Darüber hinaus betont Hastenplug aber auch die Besonderheit der dänischen Literatur: Erzählungen spielen dort – man denke an Johannes V. Jensen oder Tania Blixen – eine große Rolle und bestechen durch eine hohe literarische Qualität. Viele Autor*innen kehren immer wieder gerne auch nach Romanprojekten zu dieser „kleinen“ Form zurück. „Natürlich sind die meisten Erzählungen an einem literarischen Realismus orientiert, die kurze Form mag experimentelleren Erzählformen auf dem ersten Blick weniger Spielräume bieten. Aber gleichzeitig werden die literarischen Bilder mit weniger Strichen gezeichnet – nach der Lektüre haben die Leser*innen häufig das Gefühl, die Geschichten wären noch nicht beendet“, erklärt Hastenplug. Das Ungesagte, Rätselhafte und Offene zeichnet ihrer Meinung nach auch die von Studierenden und Dozierenden gemeinsam ausgewählten Texte aus, die zum ersten Mal ins Deutsche übersetzt wurden. Der Titel „Schön habt ihrs hier“ ist der kurzen Erzählung von Thomas Korsgaard entnommen, in der mit knappen, doch eindringlichen Dialogen ein Junge porträtiert wird, der die Verwahrlosung seines Zuhauses vor einem Mitschüler zu verbergen versucht. Der Band mit „neuer Prosa aus Dänemark“ ist im vergangenen Dezember im kleinen Kölner Verlag parasitenpresse erschienen. Präsentiert werden konnte es bereits an der Uni Freiburg und auf dem Frankfurter Bookfest im Kultkiosk Yok Yok, weitere Termine sind bereits auf der nächsten lit.COLOGNE geplant. „Auch die Vermittlung von Literatur ist etwas, was unsere Studierenden lernen; das ist gerade im Hinblick auf spätere Jobperspektiven sehr wichtig.“ df

Das Buch wurde ermöglicht durch Mittel des Förderfonds Lehre und des Instituts für Skandinavistik der Goethe-Universität sowie des Deutsch-Dänischen Kulturellen Freundschaftsjahres 2020.

Die Architektur der Vernichtungslager

Kunsthistorikerin übernimmt Michael Hauck Gastprofessur für interdisziplinäre Holocaustforschung

Im Sommersemester 2021 wird Dr. Annika Wienert die Michael Hauck Gastprofessur für interdisziplinäre Holocaustforschung am Fritz Bauer Institut innehaben. Annika Wienert ist Kunsthistorikerin und hat bereits in ihrer Magistra-Arbeit über den Wettbewerb für ein Denkmal in Auschwitz-Birkenau kunstgeschichtliche Fragen mit der Geschichte des Holocaust und der Konzentrations- und Vernichtungslager verknüpft. 2014 wurde sie mit einer Arbeit über »Die Architektur der NS-Vernichtungslager« an der Ruhr-Universität Bochum promoviert. Die unter dem Titel »Das Lager vorstellen. Die Architektur der nationalsozialistischen Vernichtungslager« publizierte Dissertationsschrift wurde mit dem Theodor-Fischer-Preis des Zentralinstituts für Kunstgeschichte (München) und mit dem Marko-Feingold-Preis der Universität sowie Stadt und Land Salzburg ausgezeichnet. Am Historischen Seminar der Goethe-Universität Frankfurt wird Annika Wienert im Sommersemester 2021 zwei Lehrveranstaltungen anbieten. Eine Übung behandelt »Die Architektur der Konzentrations- und Vernichtungslager«. Eine weitere Lehrveranstaltung, die Frau Wienert gemeinsam mit Professorin Dr. Dr. Judith Kasper (Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft) leitet, befasst sich mit dem Thema »Kunst und Literatur nach Auschwitz. Theoretische Grundlagen und ästhetische Provokationen«. Diese Lehrveranstaltung steht Studierenden der Geschichtswissenschaft, der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft und des Masters Ästhetik offen.



Foto: privat

www.fritz-bauer-institut.de

ANZEIGE

 **primydo.de**
print my documents

Wir drucken und binden Deine Abschlussarbeit!



Bei uns bist Du richtig!



www.primydo.de



Abbildung ähnlich